



**MARITIME SWS SG
& SWS HG Q1**
Seagull
 BEI DER SUCHE NACH DER
 „RICHTIGEN“ ACOUSTIC
 SOLLTE MAN IMMER AUCH
 DAS UMFANGREICHE ANGEBOT
 VON SEAGULL INS KALKÜL
 ZIEHEN. DIESE
 INSTRUMENTE HABEN
 BISHER NOCH
 IMMER ÜBERZEUGT,
 MIT IHREM MIX AUS
 KLASSISCHEM LOOK
 UND MODERNEM
 GITARRENBAU
 ZUM FAIREN
 PREIS.

TEXT GUIDO LEHMANN | FOTOS DIETER STORK

Die Maritime-SWS-Serie umfasst vier Modelle – zwei Dreadnoughts, eine Folk- und eine Mini-Jumbo-Variante, jeweils optional mit Quantum-1-Pickup-System. Zum Test stehen hier eine Dreadnought ohne, und eine mit Elektronik. SWS steht für Solid Wood Series, wir dürfen uns also auf vollmassive Instrumente freuen, die etwa in der Preisklasse um € 600 – 800 antreten.

konstruktion

Wir hatten nun schon einige Seagulls im Test, da besteht die Gefahr der Wieder-

holung bei der Beschreibung der Konstruktion, aber es gibt eben bestimmte signifikante Seagull-Eigenheiten die erwähnt werden müssen.

Das geht schon mit den Decken los, die aus selektierter, druckgetesteter Fichte bestehen und das Seagull-typische Compound Curve Profil aufweisen. Die Decken sind hierbei im oberen Bereich zwischen Schallloch und Halsansatz leicht gewölbt, was ein Plus an Stabilität bringt. Im hinteren Bereich um den Steg herum, ist die Decke hingegen flach, was ein besseres Schwingungsverhalten garantiert. Eine Archtop/Flattop-Mixtur – best of

both worlds sozusagen. Und für das Bracing (die innere Verleistung der Decke) wurde nichts Geringeres als Adirondack-Fichte – leicht, stabil, resonant – verwendet.

Der einzige Unterschied zwischen den beiden Modellen – abgesehen von Elektronik ja/nein – besteht im Finish. Hier steht bei der einen SG für Semi Gloss, bei der anderen HG für High Gloss. Das ist im Wesentlichen Geschmacksache, wobei man dem handpolierten Mattglanz allerdings besondere klangliche Offenheit und ein größeres Reifungspotential nachsagt. Da wäre mal ein Langzeit-Test fällig.

ÜBERSICHT

Zargen und zweigeteilter Rücken sind aus massivem Mahagoni, schön mit cremefarbenem Binding abgesetzt. Im Palisandersteg werden die Saiten mit weißen Kunststoff-Pins fixiert und laufen über eine kompensierte Einlage aus Tusq zum Sattel aus gleichem Material.

Der Mahagonihals – bei beiden Seagulls in Matt gehalten – trägt ein nicht eingefasstes, schön dunkles Griffbrett aus Palisander mit einer Wölbung von 12 Zoll. Markant dann wieder die typische, angeschäftete Kopfplatte, die diese Gitarren unverkennbar macht und für absolut geraden Saitenzug zu den Stimm-Mechaniken sorgt. Optional, hier bei der High-Gloss-Variante, steht dann auch eine Pickup/Preamp-Einheit zur Verfügung. Es ist das Q1T-System, bestehend aus einem Piezo-Tonabnehmer unter der Stegeinlage und einer sehr kompakten, aufs Notwendigste beschränkten Onboard-Regleinheit mit Tuner. Sie bietet auf einer Zinn-Grundplatte von nur etwa 5 x 4 cm drei kleine Drehknöpfe für Volume, Bass und Treble, die leider nicht mittig einrasten und deren Stellung auch nicht wirklich ablesbar ist. Auch der chromatische Tuner, er mutet wenn in Betrieb das Signal, ist hier untergebracht. Schön dezent und unaufdringlich, diese kleine Kommandozentrale. Der Klinkenausgang ist in den hinteren Gurtpin integriert, gleich daneben findet man das gut zugängliche Batteriefach. Sorgfältige Verarbeitung, makellose Lackierung, gute Werkseinstellung – wenig Anlass zu Kritik soweit.



praxis

Der griffige, matt lackierte Hals mit seinem eher schlanken D-Profil verlangt der linken Hand keinerlei Eingewöhnungszeit ab. Auch die 21 perfekt eingesetzten Medium-Bünde haben einen hohen Wohlfühl-Faktor. Die Klänge kommen mit einer unerhörten Frische, die vollmassiven Instrumente lassen sich bei Dynamik und Sustain natürlich nicht lumpen und übertragen mit viel Ausdruck den Input des Spielers. Einem Anfänger könnte das fast schon zu viel des Guten sein.

Fabrikat	Seagull	Seagull
Modell	Maritime SWS SG	Maritime SWS HG Q1
Typ	Dreadnought Steelstring	Dreadnought Steelstring
Herkunftsland	Kanada	Kanada
Mechaniken	verchromt, geschlossen, kl. Stimmwirbel	verchromt, geschlossen, kl. Stimmwirbel
Hals	Honduras-Mahagoni, Kopfplatte angeschäftet	Honduras-Mahagoni, Kopfplatte angeschäftet
Sattel	Tusq	Tusq
Griffbrett	Palisander, nicht eingefasst, Punkt-Einlagen	Palisander, nicht eingefasst, Punkt-Einlagen
Radius	12"	12"
Halsform	D-Profil, schlank	D-Profil, schlank
Halsbreite	Sattel 45,9 mm; XII. 54,2 mm	Sattel 45,9 mm; XII. 54,1 mm
Halsdicke	I. 20,5 mm; V. 22,9 mm; X. 24,2 mm	I. 19,9 mm; V. 23,0 mm; X. 24,5 mm
Bünde	21, Medium	21, Medium
Mensur	630 mm	630 mm
Hals/Korpus-Übergang	14. Bund	14. Bund
Korpus	Mahagoni, massiv	Mahagoni, massiv
Decke	Fichte, massiv, selektiert, druckgetestet	Fichte, massiv, selektiert, druckgetestet
Oberflächen	Semi Gloss, Nitro, custom-polished	High Gloss, Nitro
Schlagbrett	Tortoise	Tortoise
Tonabnehmer	nein, optional Q1T	Q1T mit Volume, Bass, Treble, Tuner on/off
Steg	Palisander	Palisander
Stegeinlage	Tusq, kompensiert	Tusq, kompensiert
Saitenbefestigung	Steg-Pins aus Plastik	Steg-Pins aus Plastik
Saitenlage	E-1st 2,9 mm; E-6th 3,1 mm	E-1st 2,9 mm; E-6th 3,1 mm
Saitenabstand Steg	E-1st – E-6th 54,8 mm	E-1st – E-6th 55,0 mm
Gewicht	2,05 kg	2,05 kg
Lefthand-Option	nein	nein
Vertrieb	PB International b.v. NL-6045 Roermond, www.pbmusic.nl	PB International b.v. NL-6045 Roermond, www.pbmusic.nl
Preis	ca. € 720	ca. € 962

Die Seagulls sind in den Bässen etwas kultivierter als manch andere Dreadnought, in den Mitten ziemlich angriffslustig und auch in den Höhen nicht gerade schüchtern aber immer wohlklingend. Die Maritimes ducken sich auch bei heftiger Spielweise nicht weg und bleiben sauber in der Spur.

Die klanglichen Unterschiede zwischen der SG und der HG sind eher marginal, die hochglanzpolierte Seagull kommt einen Hauch glasiger zu Gehör, die Semi Gloss geht in eine etwas sonorere Richtung und soll ja dahingehend besonders entwicklungsfähig sein.

Der Pickup sitzt ja in der Hochglanz-Acoustic und vielleicht macht deren kleines Extra an Klangfrische ja Sinn in Bezug auf Durchsetzungsfähigkeit in einer Band.

Das Q1T-System ist ein typisches Beispiel dafür, dass man nicht alles haben kann: es ist schön klein, stört den Acoustic-Appeal nicht, bietet sogar einen Tuner und – nicht ganz unwichtig – es klingt toll. Auf der anderen Seite hat es halt lediglich drei kleine Regler ohne Mittelrastung, die man nur schlecht ablesen kann, keine Mittenregelung, keinen Notch-Filter, kein Phase-Invert oder sonstigen Pipapo. Aber wie gesagt – es klingt gut, überträgt den Natur-

klang sehr originalgetreu, lässt den Wunsch nach Reglern gar nicht erst aufkommen. So muss es sein. Da gibt einem der gute Robert Godin auf jeden Fall eine durchsetzungsfähige Live-Gitarre auf Profi-Niveau an die Hand.

resümee

Als seriöser Tester will man Instrumente nicht einfach nur abfeiern, man will auch schonungslos Nachteile aufdecken – es waren aber keine zu finden. Es endet wie bisher immer bei Seagull-Tests. Das einzige was mir an diesen rundum stimmigen Gitarren nicht gefällt, ist die Form der Kopfplatte. Ansonsten – Chapeau für die Möwen. ■

PLUS

- akustischer Sound
- elektrischer Sound
- Materialien, Hardware
- Spielbarkeit
- Verarbeitung